

Einige Stratiomyiiden aus Bolivien (Dipt.)

Ausbeute der Reisen des Herrn Dr. W. Forster (München)

Von Erwin Lindner

Die Dipterenausbeute des Herrn Dr. Walter Forster (Leiter der Entomologischen Abteilung der Zoologischen Staatssammlung in München) von seinen Reisen nach Bolivien (1949/50 und 1953/54) enthielt auch eine Anzahl Stratiomyiiden. Ich danke an dieser Stelle meinem Kollegen verbindlichst dafür, daß er mir dieses Material zur Bearbeitung überließ. Besteht es auch größtenteils aus gut bekannten und weitverbreiteten Arten, so schließt es doch ein paar Arten ein, deren Verbreitungsgebiet durch die neuen Funde genauer bekannt wurde, und solche, die erst in neuester Zeit hatten beschrieben werden können.

Im Folgenden sei das Ergebnis meiner Untersuchungen festgehalten:

Subf. *Chiromyzinae*

1. ***Chiromyza fuscana*** Wied. 1821 (Dipt. exot., p. 115)
2 ♂♂ Yungas, Coroico, 1900 m, 14.—16. V. 1950.

Subf. *Pachygastrinae*

2. ***Spyripoda tarsalis*** Gerst. 1857 (Linnaea Ent. XI., p. 345)
1 ♂ Yungas de Palmar 1250 m, 16. X. 1953.

Subf. *Hermetiinae*

3. ***Hermetia illucens*** (L.) 1758 (Syst. Natur., Ed. X., p. 589)
1 ♀ Cochabamba 26. I. 1947 (leg. H. Marcus).

Ich verweise auf meinen Hinweis auf die Ausbreitung dieser in Amerika weitverbreiteten Art in neuester Zeit in der Alten Welt (siehe meine Arbeit „Stratiomyiiden von Ceylon“ in Verh. Naturf. Ges. Basel, Band 66, S. 181, 1955).

4. ***Hermetia aurinotata*** Lind. 1949 (Ann. Mag. Nat. Hist. (12) 1, p. 870)
1 ♀ Rio Yacuma, Espiritu, 250 m, 25. IV. 1954.

Der Typus von Brit.-Guiana befindet sich im British Museum. Meine Beschreibung ist nach diesem neuen Stück zu ergänzen.

Die Fühler sind vom allgemeinen Typus der *Hermetiinae*: 1. und 2. Basalglied sind etwa so lang wie das 3. Glied. Die

Fühlergeißel ist fast so lang wie der ganze Fühler. 1. und 2. Glied hellbraun, ersteres oben stellenweise dunkelbraun; das 3. Glied dunkelbraun, am Ende fast schwarz, innen bei bestimmter Beleuchtung goldbraun bestäubt. Die Geißel ist schwarz, außen glänzend und gegen das Ende weißlich bestäubt. Über den braunen Schultern befindet sich ein silbriger Haarfleck. Die drei goldgelben Haarstreifen auf dem Mesonotum sind kaum angedeutet, wohl aber sind die praescutellare Depression und das Schildchen, dieses mit Ausnahme der schwarzen Basis, goldgelb, anliegend behaart. Sehr charakteristisch für die Art scheint der messingfarbene Haarfleck beiderseits der Mittellinie des Postscutellums zu sein. Auf den schwarzen und braunen Pleuren ist die Behaarung mehr silbrig. Schwinger hellgelb. Das Abdomen ist fast ganz, wenn auch unscheinbar, anliegend, goldgelb behaart und dadurch etwas seidenglänzend aufgehell; die drei ersten Tergite sind dunkler. Die Tarsen sind auf der Oberseite und seitlich neben der schwarzen Behaarung mit silbriger Behaarung besetzt, besonders dicht auf dem Metatarsus der p₃. Durch ähnliche silbrige Behaarung sind auch die dunklen f und t aufgehell.

Subf. Beridinae

5. **Hoplacantha lanuginosa** End. 1921 (Mitt. a. d. Zoolog. Mus. Berlin, X, S. 205)

1 ♀ Yungas de Palmar 19. X. 1953.

Typus aus der Provinz Salta (N-Argent.)

Subf. Clitellariinae

6. **Euryneura peruana** Kert. 1908 (Ann. Mus. Nation. Hung. VI, p. 329)

1 ♂ Yungas de Palmar 1250 m, 19. X. 1953

Ich stelle das Stück, das u. a. durch die fast braunen Schildchendornen, die so lange sind wie dieses, zu der von Kertész beschriebenen *peruana*, bin aber nicht in der Lage, mit Sicherheit zu sagen, ob es nicht eine noch unbekannte Art ist, welche dieser nahe steht, da die Färbung der p z. B. offensichtlich durch das Aufweichen gelitten hat. Die Tarsen sind ganz dunkel, die t scheinen keine hellen Ringe zu tragen.

Subf. Geosarginae

7. ? **Merosargus Frosti** James 1941 (Lloydia 4, p. 307)

1 ♀ Yungas de Arepucho, Sihuencas, 2200—2500 m. 19. IX. 1953

Ich halte das Stück zu der von James aus Ecuador (Baños) beschriebenen Art gehörig. Es ist etwas größer als die ecuadorianischen Exemplare. Auf der schwarzen Stirn ist von weißen Fleckchen nichts zu sehen, vielleicht infolge des Aufweichens vor der Präparation. Der Thorax ist ganz schwarz, mit Ausnahme der bräunlichgelben Notopleurallinie. Die Hüften, sowie f_1 fast ganz, f_2 in der Basalhälfte und f_3 nur wenig an der Basis hellgelb. Auch t_1 ist fast gelb, nur in der Mitte gebräunt. Flügel in der Basalhälfte und in R_3 ganz hellgelblich, in der übrigen Apikalhälfte schwach grau; die D liegt unter dem Randmal in einem dunkler grauen Wölkchen. Abdomen glänzend gelb, mit ausgedehnter brauner Fleckenzeichnung. Gelb sind die Segmenteinschnitte, ein Mittellängsstreifen über die 3 mittleren Tergite und die Unterseite.

8. **Plecticus testaceus** Fabr. 1805 (Systema Antliat. p. 257)
 1 ♀ Rio Yacuma, Espiritu 250 m, 26. IV. 1954.
 Die häufigste und weitest verbreitete *Plecticus*-Art.

Subf. Stratiomyiinae

9. **Cyphomyia Wiedemanni** Gerst. 1857 (Linnaea Ent. XI, p. 302)
 1 ♂ Rio Yacuma, Espiritu 250 m, 18. IV. 1954
 1 ♀ Chapare-Gebiet, ober. Rio Chipiriri, 400 m, 27. X. 1953
 1 ♀ Beni-Gebiet, Guayaramerin 150 m, 15. V. 1954.
 1 ♂ Belém do Para, Brasília sept., 14. IV. 1954
10. **Cyphomyia cyanea** Fabr. 1794 (Entom. System. IV, p. 265)
 1 ♂ 1 ♀ Chapare-Gebiet, ober. Rio Chipiriri, 400 m, 27. X. 1953.
11. **Cyphomyia aurifrons** Wied. 1830 (Aussereur. zweifl. Ins. II, S. 56)
 1 ♂ Yungas de Palmar, 1250 m, 16. X. 1953.
 Von diesen drei Arten ist *Cyphomyia Wiedemanni* die häufigste und am weitesten verbreitete.
12. **Hoplitimyia mutabilis** (Fabr.) 1787 (Mantissa Insect. II, p. 331)
 2 ♂♂ 1 ♀ Rio Yacuma, Espiritu 250 m, 14. IV.—29. IV. 1954
 1 ♀ Chiquitos, Roboré 300 m, 25. XII. 1953.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Erwin Lindner, Stuttgart-O, Archivstr. 4

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: [046](#)

Autor(en)/Author(s): Lindner Erwin

Artikel/Article: [Einige Stratiomydiiden aus Bolivien \(Dipt.\). 240-242](#)